

hat er auch Lesestücke des Alten Testaments (Neh., 1. Kön., 1. u. 2. Mos.) verwertet und damit die Seelen- und Leidensgeschichte der Völker der grauen Vorzeit zur Belehrung, Stärkung, Aufrüttelung und Tröstung der Gegenwart herangezogen. Diese Art der Schriftverwertung verdient Anerkennung und Nachahmung. Sie zeigt deutlich, wie der Inhalt der Heiligen Schrift ewig neu ist, wie er eine wunderbare Anpassungsfähigkeit für alle Zeiten besitzt und Richtlinien für alle Verhältnisse des Menschenlebens gibt. Aus solcher Quelle heraufgeholt, haben diese Predigten Geist und Kraft, Ernst und Freimut, Autorität und Salbung. Sie verraten nicht minder einen klaren Blick für die seelischen Bedürfnisse der Zeit, für die sittlichen Forderungen der Stunde, für die Kriegsziele des religiösen Lebens.

Wolframs-Eschenbach.

J. N. Heller.

- 23) **Vorträge für Jungfrauenvereine.** Von Josef Ziegler, Stiftsdechant und bishöfl. geistl. Rat. 3. und 4. Auflage; gr. 8° (VIII u. 123). Regensburg 1917, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. M. 1.80.

Die Vorträge sind in fünf Gruppen eingeteilt: Ziel und Aufgabe des Jungfrauenbundes, jungfräuliche Vorbilder, die Schutzmächte der jungfräulichen Keuschheit, die Feinde der Jungfräulichkeit, der Tod der christlichen Jungfrau. Die Ansprachen sind gründlich durchmeditiert; daher zeichnen sie sich durch lichtvolle Klarheit und Gedankenreichtum aus, sie sind gesunde Geistesnahrung und frei von Uebertreibungen. Der gediegene Inhalt birgt sich in eine schlichte, gewinnende Form. Namentlich in ländlichen Kongregationen werden die Vorträge treffliche Dienste leisten.

Wolframs-Eschenbach.

J. N. Heller.

- 24) **Gelegenheitsreden.** Begründet von J. Ev. Zollner und Josef Ziegler. VI. Band. Unter Mitwirkung mehrerer kath. Geistlichen herausgegeben von Franz Xaver Mich, Dekan in Attenhofen bei Mainburg. Gr. 8° (VIII u. 338). Regensburg 1917, Verlagsanstalt vormals G. J. Manz. M. 5.—

Eine reichhaltige Sammlung verschiedener Predigten und Ansprachen, die dem Seelsorger manchen brauchbaren Stoff für die verschiedensten Anlässe bietet. Wir finden neben einer Reihe von Vereinsreden (für Kindheit-Jesu-, Vincentius-, Männer-, Arbeiter-, Jugend-, Dienstboten-, Veteranen- und Feuerwehrvereine) gediegene Predigten für Primiz- und Priesterjubiläumsfeiern, für die Einweihung eines Friedhofskreuzes und einer Turnhalle, für Christbaum-, Trauungs-, Einkleidungs- und Profestfeiern, auch zwei Zyklen Kriegspredigten. Hervorzuheben sind insbesondere die kernigen Ansprachen von P. Tezelin Salusa „Mönchtum und Ordensstand“. Eine übersichtlichere Anordnung nach Materien würde den Gebrauch der empfehlenswerten Sammlung erleichtern.

Wolframs-Eschenbach.

J. N. Heller.

- 25) **Jugendpflege als organisches Glied der Volkspflege.** Eine Sammlung von Aufsätzen zur ethischen Vertiefung der Jugendpflegearbeit. Von Anton Heinen. Gr. 8° (80). M.-Gladbach 1917, Volksvereinsverlag. Preis M. 1.20.

Mit dieser Schrift legt uns Heinen eine Sammlung von zehn Aufsätzen über Wesen, Ziel und Wege der Jugendpflege in Neubearbeitung vor, die früher in der Präsidatskorrespondenz, herausgegeben von Dr. Pieper, München-Gladbach, Volksvereinsverlag, erschienen sind. Das allen Jugendpflégern, für männliche wie für weibliche Jugendvereine wärmstens zu empfehlende Büchlein ist wirklich sehr geeignet, die Jugendpflégetätigkeit

seelisch zu vertiefen. Es ist geschrieben aus reicher Erfahrung, tiefem Verständnis der jugendlichen Seele und aus warmer Liebe zum Volke. Wer die Aufsätze besinnlich liest, empfängt gewiß den Eindruck: Das ist wahre Jugendpflege, innerliche Erfassung und zielbewußte Erziehung des jungen Menschen.

Linz.

Franz Riepl, Diözesanjugendsekretär.

- 26) **Die Marianischen Schlußantiphonen.** Nach der Benediktiner-Singweise. Begleitet für Klavier oder Harmonium. Von P. Willibrod Ballmann, Benediktiner der Abtei Maria Laach. Druck und Verlag der Paulinus-Druckerei, Trier. Broschiert M. 1.—.

Wir Priester kennen Inhalt und Melodie vom feierlichen Chorgebete her. Es war ein guter Gedanke, mit diesem Büchlein altehrwürdige Marianische Antiphonen (Alma Redemptoris, Ave Regina coelorum, Regina coeli, Salve Regina) auch weiteren liederfreundlichen Kreisen bekanntzumachen. Dabei kommen auch Nicht-Lateiner auf ihre Rechnung, denn alle vier Antiphonen mit den Kirchengebeten sind in deutscher Sprache dem lateinischen Texte nebengestellt. Zur musikalischen Begleitung sei bemerkt: beim Alma Redemptoris bei *populo* auf der letzten Silbe wäre das *h* in das *e* zu führen; beim Ave Regina coelorum ist die Begleitung zu den Worten: *et pro nobis Christum exora* wohl etwas gesucht; bei der dritten Antiphon „Regina coeli“ ist wegen der verdeckten Quinte die Stelle: *Deum alleluja* harmonisch etwas übel klingend; *ad te clamamus* in der vierten Antiphon weist wieder eine verdeckte Quint auf und *gementes et flentes* klingt hart in der Begleitung. Beim Worte *valle* (in *hac lacrimarum valle*) hätte sich die Trennung des Wortes, so daß *le* auf die andere Seite kommt, wohl technisch vermeiden lassen. Druck und Ausstattung ist geradezu hochelegant und darf sich das Büchlein in dieser Ausstattung in den feinsten Salons sehen lassen. Allen Freunden edler heiliger Musik sei es aufs wärmste empfohlen.

Lin.

Karl Schöcker.

- 27) **Missa Jubilaei Solemnis de Immaculata Conceptione Beatae Mariae Virginis** für vierstimmigen gemischten Chor mit Orchester oder Orgel (auch Streichorchester und Orgel) komponiert von Johannes Georg Meurerer, Domchordirektor in Graz, op. 33. Zweite verbesserte Auflage. Mit kirchlicher Druckgenehmigung. Graz und Wien 1916, Verlagsbuchhandlung „Styria“.

Vorliegende Messe war vor 13 Jahren der erste geglückte Wurf des Autors in instrumentierter Kirchenmusik. Mit großer Freude begrüßen wir die Neuauflage und empfehlen das glänzend orchestrierte Opus allen Chören, die Instrumentalmusik pflegen, aufs wärmste. Auch in der Begleitung durch die Streicher und Orgel allein werden schöne Effekte erzielt. Künstlerisch gewertet, steht die Musik stellenweise allzusehr im Banne der Fälschen D-Moll-Messe op. 47 — man vergleiche nur die beiden „*et incarnatus est*“ in Aufbau und Begleitung — ein direktes Zitat! Da wir an gediegener kirchlicher Instrumentalmusik noch immer nicht reich sind, sei Meurerers Werk als Seitenstück zu Fälschen populärster Messe nachdrücklich in Erinnerung gebracht.

Lin.

Anton Riegl.

B) Literarischer Anzeiger.

(Die Redaktion behält sich ausdrücklich das Recht vor, nach ihrem Ermessen mit Rücksicht auf den verfügbaren Raum über eingesandte Bücher und Zeitschriften entweder eine Besprechung oder nur die Anzeige und allen-